

DER WALDREITER

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANS DORF-SCHMALENBECK



8. JAHRGANG

NUMMER 8 / AUGUST 1956



J. Sturm, Schmalenbeck

Angler am Schmalenbecker See

Ein Abendgang um den See herum ist ein Genuß, den jeder in der Nähe Wohnende sich leicht verschaffen kann. Wie wenige aber nutzen die Gelegenheit! Wenn es windstill ist und die Sonne ihre letzten Strahlen schickt, ist es so friedevoll, daß einem alles wegschwimmen kann, was der Tag an Ärger und verstimmendem Kleinkram in uns Menschen aufgespeichert hat. Die roten Dächer leuchten dann neben dem vielfachen Grün

und spiegeln sich im Wasser, in einem Garten fliegt ein Federball hin und her, weiterhin sitzt eine Familie um den Tisch, beschäftigt und lachend, auf der Wiese daneben geht es lebhaft zu um den Fußball, daneben fliegen die Tennisbälle, drüben am anderen Ufer lassen Kinder ein Segelboot fahren. Die Entenfamilie hat sich bereits ins Schilfversteck zurückgezogen. Aber die unermüdlichen Angler sitzen an mehreren Plätzen unbewegt und neh-



Wichtige Versammlung am 28. August Seite 122

men kaum Notiz von den Vorübergehenden.

Oft habe ich die Angler beobachtet. Zu allen Tageszeiten sind einige von ihnen da. Und habe doch niemals gesehen, daß einer von ihnen einen brauchbaren Fang getan hat. War es Zufall? Kam ich immer gerade zur un rechten Zeit? oder wird hier wirklich so wenig herausgeholt? Ich bin nicht der einzige, der sich darüber Gedanken gemacht hat. Mancher Vorübergehende hat sich auch spöttisch geäußert. Andere haben gemeint, die Angler müßten philosophische Naturen sein, die bei ihrer Liebhaberei über Gott und die Welt nachdächten.

Nun bin ich mit Herrn Werner ins Gespräch gekommen und habe ihn nach Herzenslust ausfragen dürfen.

„Ob es sich lohnt?“ lacht er, „immer! Auch wenn wir nichts gefangen haben, ist uns ein Angeltag, den wir in Gottes freier Natur verbringen konnten, Lohn genug. Im übrigen ist es nicht richtig, daß wir nichts nach Hause bringen. Manch guter Karpfen, viele schmackhafte Schleie sind auf den Mittagstisch gekommen.“

„Ich weiß, daß dieser See und auch der Mühlenteich in Großhansdorf durch den Anglerverein ‚Alster‘ gepachtet sind. Wie stark ist der Verein?“

„Er hat etwa 300 aktive Sportangler, die einen monatlichen Beitrag von 3 DM zahlen. Dafür tut der Verein allerlei. Er hat ja außer den hiesigen Gewässern noch weitere gepachtet. Im Herbst werden junge Karpfen

und Schleie ausgesetzt, vereinzelt auch Karauschen, Barsche, Zander, Hechte. Bei jeder Fischart ist dem Sportangler ein Mindestmaß vorgeschrieben, unter dem der Fang nicht mitgenommen werden darf. Sitzt ein Fisch unter diesem Maß an der Angel, muß er wieder in sein Element zurückgesetzt werden. Das ist strenge Vorschrift.“

„Als Junge habe ich auch geangelt, aber unsere damaligen Angelgeräte waren einfacher als die von Ihnen benutzten.“

„Wir angeln mit Rute und Rolle. Auch zwei Friedfischangeln, eine Raubfischangel und ein Stippnagel ohne Rolle sind zugelassen...“

„Diese Dinge sind für mich böhmische Dörfer. Derartige Fachausdrücke würde ich nur verstehen, wenn ich gleichzeitig die Geräte und ihre Benutzung erklärt bekäme.“

„Zunächst kann ich Ihnen einige Hefte unserer Zeitschrift schicken. Aus den Abbildungen und Geschäftsanzeigen können Sie sich schon ein Bild machen. Dieses Monatsblatt ‚Fischwaid‘ bekommen alle Mitglieder im Rahmen ihrer Beiträge. Darin sind nicht nur für Angler wichtige Mitteilungen aus dem ganzen Bundesgebiet enthalten, sondern auch Berichte über besondere Fänge, Anglererlebnisse ernst und heiter, Neuheiten in Sportgeräten, Geschäftsanzeigen der Sportanglerfirmen. Blättern Sie die Hefte in Ruhe durch. Wenn Sie dann noch Fragen haben, stehe ich gern zur Verfügung.“

Angler-Latein

„Petri Heil, Adolf!“

„Petri Heil, Walter!“

„Bist du schon lange hier?“

„Na, ab 3 Uhr früh.“

„Hast du schon was bekommen?“

„Nichts, — aber auch gar nichts faßt an, dabei sitze ich schon 3 Stunden hier.“

„Na, dann paß auf. Jetzt mache ich meine Angeln klar, dann sollst du mal sehen, wie sie bei mir beißen, — im Nu ist ein Karpfen draußen.“

Zwei Stunden später.

„Na, Walter, hast du schon was?“

„Nee, es beißt wirklich nichts. Das Tierzeug hat da im Wasser zu viel zu fressen. Das ist von all dem kleinen Getier zu satt.“

Kommt ein Dritter hinzu: Albert. Bekannt dafür, daß er immer am wenigsten fängt.

„Petri Heil, meine Herren, wie sieht es denn aus?“

„Belämmert! Nichts faßt an.“



Angler
am See

Foto:
Erhard Hansen
Schmalenbeck

„Na, dann wollen wir erst mal einen guten Schluck aus meiner Pulle nehmen. Also, Prost meine Herren!“

Bald hat Albert seine Angeln ausgeworfen, die Pulle ist geleert, da läuft bei Albert die Rolle (die Vorrichtung, mit der der Fisch langsam ans Ufer gezogen wird), — die Angelrute ergriffen, Anschlag, — er sitzt!

Ein kurzer Kampf zwischen Mensch und Fisch, 5 Minuten nur, der Karpfen ist gelandet: 59 cm lang. Gewicht $6\frac{1}{2}$ Pfund.

Albert wird beglückwünscht zu seinem Fang. Da legt er los: „Am Freitag hatte ich einen dran, die Rolle piff nur so. Ich zog und zog. Als ich ihn kurz vor Land hatte, war er ab.“

Ein Jammer! Das war ein Bursche, kann ich euch sagen! (Die abgehen, sind immer die größten! Wer kann's nachprüfen!) Ja, ja, bei mir zu Hause in der Heimat, — was haben wir da für Kerle gefangen! Aale unter zwei Pfund haben wir gar nicht erst mit nach Hause genommen, Karpfen von 20 Pfund: keine Seltenheit! Das war noch Angeln! (Wer glaubt's?)"

Abends 9 Uhr.

Adolf und Walter haben nichts gefangen. Albert geht stolz heimwärts mit 4 Schleien und 2 Karpfen.

Adolf zu Walter: „Da kannst du mal wieder sehen, die dümsten Bauern und so weiter ...“

Mein böser Gedanke: Sollte wohl noch ein Fischgeschäft geöffnet haben?

W. Gotthold, Schmalenbeck



Wettangeln.

Foto: Lothar Diekmann, Schmalenbeck

Volkshochschule

Wir beginnen

Dienstag, 11. September, 20 Uhr
mit einem wichtigen Vortrag:

**Was kann oder was soll mein Jünger
oder meine Tochter werden?**

Eine Frage, die für Eltern und Kinder bedeutungsvoll ist! Daher ist gründliche Vorbesprechung gut. Es kommen zu uns Berufsberaterin Frau Busemann (für die Mädchenberufe).

Berufsberater Herr Herold (für die Jungenberufe).

Als Beitrag zur berufskundlichen Unterrichtung werden 2 Filme gezeigt.

Eintritt kostenlos.

Dienstag, 25. September, 20 Uhr:
Vortrag von Herrn Medizinalrat Dr. Trachte (Gesundheitsamt Hamburg-Wandsbek):

**Frauenkrankheiten und was man
dagegen tun kann**

unter besonderer Berücksichtigung des Krebses.

Ein Vortrag, der nicht nur Frauen angeht!

Eintrittspreise 80 und 40 Pfennig

Voranzeige für Oktober:

Dienstag, 9. Oktober, 20 Uhr:

Herr Professor Dr. Stückerath (vom Pädagogischen Institut der Universität Hamburg):

Film und Fugend,

dabei Vorführung und Besprechung des Films „Ohne Angabe der Adresse“.

Arbeitsgemeinschaften:

G. Krauthammel: *Musik*

Beginn: Montag, 17. September 1956, 20 Uhr.

Sechs Abende (je 2 Stunden), Gebühr 6,— DM.

Frau Ursula Möhring:

Halbturn und Bewegung (Gymnastik).

Beginn: Donnerstag, 13. September, 19.30 Uhr.

Anmeldung und Festlegung der Zeit für Anfänger und für Fortgeschrittene (12 Abende). Gebühr 10,— DM.

Die Hälfte der Gebühr ist bei der Anmeldung, die 2. Hälfte Anfang Oktober zu entrichten.

Turnhalle mit oder ohne Bühne?

Die Gemeindevertretung hat auf ihrer Sitzung am 30. Juli den Bau einer Turnhalle auf dem Gelände neben der Großhansdorfer Schule beschlossen. Der Bauplan, von dem Kieler Architekten Hanns Mordhorst entworfen, sieht eine Halle nach zeitgemäßen Grundsätzen und nach den jüngsten Erfahrungen vor.

In dem Plan des genannten Architekten sind eine Bühne sowie die zugehörigen Nebenräume vorgesehen: Magazinräume durch Unterkellerung, Räume für die Darsteller, Garderobenräume. Die Bühne ist 10 m lang, 6 m tief, 6 m hoch. An Nottüren, Lüftung, Akustik ist gedacht.

Die Kosten für den Turnhallenbau sind auf 145 000 DM veranschlagt (ohne Geräte), ein etwa angeschlossener Bühnenbau auf 27 100 DM.

Bereits am 22. Juni hatte der Schul- und Kulturausschuß über den Turnhallenbau beraten und sich dabei grundsätzlich für die Errichtung eines Mehrzweckbaues mit Bühne ausgesprochen. Der Ausschuß faßte eine Entschließung an die Gemeindevertretung, sie möge den Heimatverein

bitten, sich bei dem Ausbau der Bühne mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln zu beteiligen.

Auf eine diesbezügliche Anfrage des Bürgermeisters beim Heimatverein vom 26. Juni konnte der Vorstand infolge Ortsabwesenheit mehrerer seiner Mitglieder erst am 8. August eingehen. In der Vorstandssitzung an diesem Tage beschloß der Vorstand nach eingehender Beratung einstimmig, der Mitgliederversammlung vorzuschlagen:

der Heimatverein wolle
sich mit den von ihm
für einen Saalbau vor-
gesehenen Mitteln mit
dem Turnhallenbau ver-
binden,

da bessere Lösungen in unserem Ortsbereich für längere Zeit nicht zu verwirklichen seien.

Inzwischen haben Besichtigungen moderner Mehrzweckturnhallen in Ohlstedt und Rahlstedt stattgefunden.

Über die Beschaffung des Gestühls sowie über den mit der politischen Gemeinde abzuschließenden Nutzungsvertrag wird der Vorstand auf seiner nächsten Sitzung beschließen, eventuell nach Vorverhandlungen mit der Gemeinde.

Zunächst laden wir die Mitglieder und die Freunde eines Bühnenbaus am Orte ein zur

Mitgliederversammlung

am **Dienstag, dem 28. August 1956** um **20 Uhr** in der Gaststätte Mühlendamm (C. Dunker).

Einziger Punkt der Tagesordnung: Beschlußfassung über den Vorstandsantrag:

Soll der Bühnenbau mit der Turnhalle verbunden werden?

Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e. V.

De rode Ummerode

spielt auf einer Hallig. Im ersten Akt sitzen die beiden Brüder **Bohle** und **Jülf** in einer Stube, schweigend, rauchend, nachdenklich. Das Wechselgespräch der beiden ist schwerfällig und mit großen Pausen.

B: Nu is Moder dood.

J: Is se. Fixe Olsch weer dat.

B: Nu is se dood.

J: Dat's en Büx.

B: Weer en Baas von Wiew — wer se.

J: — is nu dood —

B: Nu — is hier aber keen.

J: Wat? Hier? Hier sünd wi twee jo.

B: Tühnkram, meen ik jo nich.

J: Denn segg dat doch, Draehnbüdel.

B: Ik meen, Moder —

J: De is dood.

B: Jo, afer'n tweete Moder hebt wi nich

J: Nä, een giw't man.

B: Un nu sitt wi twee hier alleen up de Hallig, dat meen ik.

J: Och Minsch, dor's doch nix bi. Kaken kann ik doch. Un dat anner krieght wie so biweg lang ook noch fardig.

B: Jo, awer de Wasch —

J: Könt wi doch ook — beten waschen

B: Un de tweien Hemden un Büxen — un Strümp — un —

J: Makt wi Sünndags heel. Hebbt jo doch wieder nix to doon.

B: Jo, — awer — ik meen — dat Moder nun dood is —

J: — is richtig! Is dood! Laat ehr. Weer oold noog. Tachtig Johr — dammi! Un op'n Posten bet op't letzt

B: Weer se ook. — Verdammi noch mool, dat du Torfkopp nich versteihst, wat ik meen!

J: Ik — di nich?

B: Nee! Deihst ok nich. Ik red jümerto. Awer du deihst, as geiht di dat nix an.

J: Hest noch keen Woord seggt, Tühnbüdel. Wat meenst denn?

B: Hier mutt wedder en Fru int Hus. Dat segg ik.

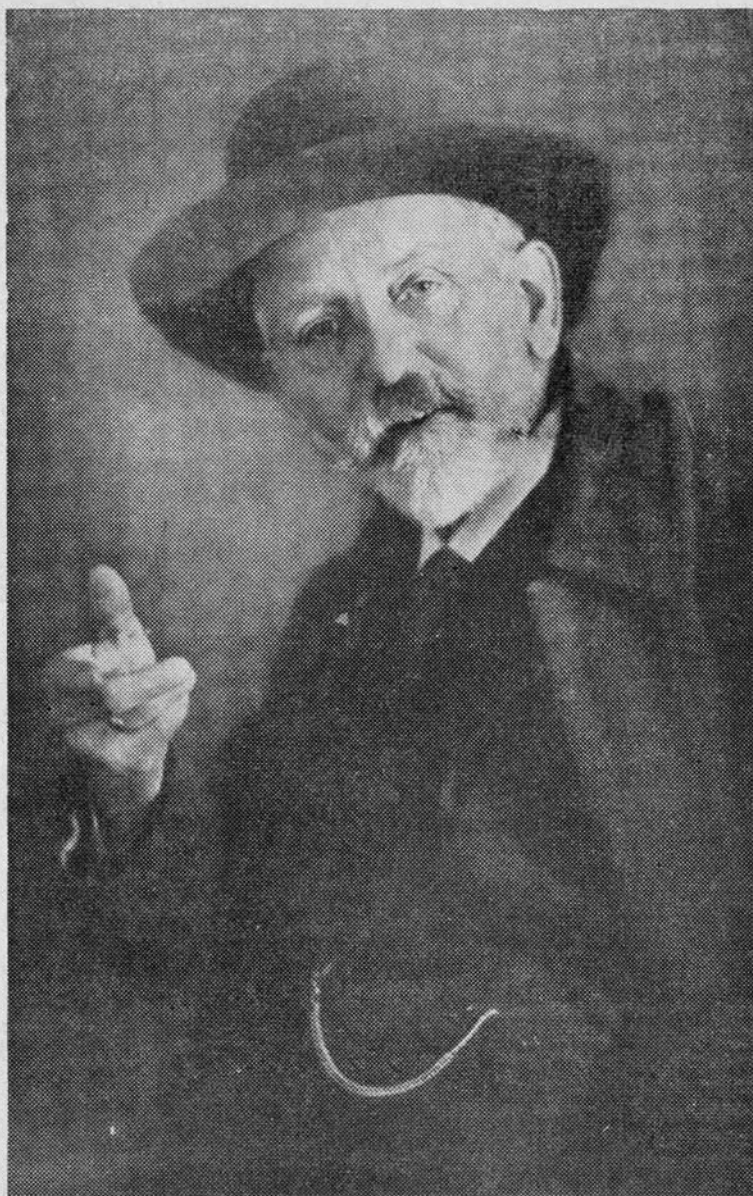
J: Och — so — en — Wiew sall hier her — jä, hest denn all een?

B: Nee, watt süll ik woll! Ohm-Buer mutt uns een besorgen.

(...und damit beginnen die Konflikte...)

Man kauft gut bei
BÜDICKER
am Wagen

Ludwig Frahm



heißt dieser Mann mit dem klugen Gesicht und den gütigen Augen. Als Heimatforscher von hohem Range ist

er weithin bekannt. Das Alstergebiet war der Hauptgegenstand seines Schaffens. Zu seinem 100. Geburts-

tag, am 25. Juli 1956, wurde ihm in Poppenbüttel, an der Schule, die seinen Namen trägt und an der er viele Jahre als Hauptlehrer tätig war, ein Gedenkstein enthüllt.

Der Heimatverein weiß von seinem vielseitigen Bemühen um die Pflege und Erhaltung alles Heimatlichen, um niederdeutsches Brauchtum, Sprachgut, vorgeschichtliche Stätten, weiß

auch um seine hoch- und niederdeutschen Dichtungen und um die verdienstliche Tätigkeit seines Sohnes Walter, die Schätze, die der Vater gesammelt hat, den Lebenden nahezubringen und sie in ihre Obhut zu nehmen. Wir werden im Winter Walter Frahm bitten, zu uns zu kommen und uns aus seines Vaters reichem Leben zu erzählen.



Foto: Manfred Kirdert

Besserer Hochbahnverkehr

Seit langem hoffen viele, vor allem die berufstätigen Frühfahrer, auf verstärkte Zugfolge zwischen Volksdorf und Großhansdorf. „Schrittweise“ geht es der Erfüllung solcher Hoffnungen entgegen. Zunächst wurden die Gleise für eine zweite Ausweiche auf der Strecke gelegt (beim Bahnhof Ahrensburg-West), inzwischen sind die drei Bahnhöfe im Ortsgebiet Großhansdorf mit den immer vermißten Uhren versehen, auch die neuen Wagen sind bei der Firma Siemens und Schuckert im Bau, und schließlich soll nun auch

mit Bau und Einrichtung des Umformwerks am Bahnhof Schmalenbeck und der Einrichtung der Signalanlagen begonnen werden. Was lange währt, soll ja endlich gut werden. Wir erinnern aber an den Aufsatz Dr. Groches von der U-Bahn-Verkehrsabteilung (im Augustheft 1955), in dem er auf die Kompliziertheit solcher Installationen und die dafür erforderliche Zeit hinwies. Trotzdem: in absehbarer Zeit wird wenigstens in den Hauptverkehrszeiten der **Zehnminutenverkehr** eingerichtet werden.

Ausfahrt

Begeistert

kamen unsere Erkunder zurück, die wir auf die Reise geschickt hatten, damit am 2. September, wenn wir ausfahren, alles klappt.

Hier nun die Einzelheiten:

1. Abfahrt vom „Hamburger Wald“,
8.20 Uhr,
Abfahrt von Kiekut Hochbahnbrücke,
8.30 Uhr,

Abfahrt von Großhansdorf Schule, 8.35 Uhr.

2. Fahrt über Ahrensburg, Oldesloe durch das Beste- und Travetal nach Segeberg.

3. In Segeberg: Beine vertreten. Nach Belieben Spaziergang am See oder Erklimmen des Kalkbergs oder Besuch beim Holz-Bildhauer Otto Flath.

4. Weiterfahrt an den herrlichen Wardersee, man sieht Schloß Rohlfstorf, Quellgebiet der Trave.

5. Durch „Berlin“ geht's nach Bosau am großen Plöner See. Hier unser Ziel: Gasthof am See. Wunderbare Aussicht.

6. Bosau: Wer ein Mittagessen einnehmen will (Suppe, Braten, Nachtisch) für 3,— DM, wolle es bitte mitteilen, damit der Wirt sich einrichten kann.

7. In Bosau zur Wahl:

15 Uhr: Führung durch die älteste

Kirche Ostholsteins. 15—17 Uhr: Motorbootfahrt über den Großen Plöner See. Oder Segelbootfahrt oder Ruderschaft oder Wassertreten.

8. Kaffee. Jeder Teilnehmer erhält einen Gutschein über eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen.

9. Preise: Tasse Kaffee 0,65 DM, großes Stück Torte 0,90 DM, Glas Bier 0,40 DM.

10. Heimfahrt über Eutin, Pönitz, Lübeck, Autobahn.

11. Wir bitten alle Teilnehmer, die Einzahlung der Fahrkosten beim Unterzeichneten zu erledigen. Quittung wird als Fahrtausweis gegeben. Gutscheine werden in Bosau ausgehändigt.

12. Einige weitere Teilnehmer an der Fahrt können noch zugelassen werden. Aber bitte gleich melden!

I. A. des Heimatvereins

N. Henningsen

Rauhe Berge 21

Brief an den Waldreiter

Seit dem Herbst bemüht sich in einem Kursus der Volkshochschule Frau Ursula Möhring darum, hohle Kreuze, runde Rücken, hängende Schultern, müde Beine, kurz, unser ganzes Knochengestüt mit allem, was dazugehört, in die natürlich richtige Haltung zu bringen. Und nicht nur das, sie lehrt uns und übt mit uns, WIE wir stehen und uns bewegen müssen, damit hohle Kreuze, runde

Rücken, versteifte Nacken, hängende Schultern, müde Beine (und die lästigen Kopf-, Rücken- und Fußschmerzen!) verschwinden, WIE wir unseren Körper so beherrschen lernen, wie er uns von Natur aus gegeben ist: gesund, beweglich und — schön!

Wir waren eine bunte Gesellschaft im Alter von 15—53 Jahren und nicht nur etwa berufstätige junge Damen

Radio Brand

stets das Neueste
stets das Beste

Fernsehgeräte in großer Auswahl

● Bei kleinster Anzahlung Teilzahlung bis zu 18 Monatsraten ●

RADIO BRAND

Inhaber Ing. Karl Wittenburg

Ihr Fernsehberater

AHRENSBURG, Große Straße 1, Ruf 24 09

und Schülerinnen, auch geplagte Hausfrauen waren dabei. Hausfrauen sind gewöhnlich nicht so leicht für einen „Gymnastik“-Kursus zu gewinnen, weil sie meinen, sie hätten den ganzen Tag „Bewegung genug“ und seien abends „zu müde dazu“. Wir, die wir Ihnen dieses schreiben, sind Hausfrauen und Mütter und wußten vorher auch nicht, wie z. B. Hausputz, Wäsche, Gartenarbeit nicht mehr überanstrengen und übermüden muß, daß Abgespanntheit und die sich dann prompt einstellende ... gereizte Laune (stimmt's?) zum größten Teil nur die Folgen einer falschen Beanspruchung des Körpers sind.

Frau Möhrings „Gymnastik“ können wir Ihnen hier nicht erklären, wir möchten aber nicht versäumen, Ihnen zu sagen, was uns schon zugute gekommen ist: Es gibt hier in Großhansdorf-Schmalenbeck Hilfe dafür, etliche der Plagegeister loszuwerden, die uns täglich das Leben unnütz erschweren.

Das Schönste ist die Wirkung, die von den Übungsabenden ausgeht. Alle Müdigkeit fällt von einem ab, man atmet frei und fühlt sich so richtig wohl und froh. Wir freuen uns schon auf die Fortsetzung im September. Zwei Hausfrauen

Mitteilungen

Die Gemeindebücherei ist in diesem Jahre auch in den Sommermonaten zu den bekanntgegebenen Zeiten geöffnet (montags 16—19 Uhr). Früher war sie einen Monat hindurch geschlossen.

Frau Margarethe Schulze, Barkholt 14, wird am 25. August 80 Jahre alt. Unser Hauptwunsch vereinigt sich mit ihrem, daß ihr Enkel noch zu ihren Lebzeiten in seinem Beruf selbständig und ihr eine rechte Freude und Beruhigung werden möge.

Auf dem Friedhof in Siek wurde im Juli eine Ehrentafel für einen dänischen Obersten enthüllt, der bei Siek im Jahre 1813 an der Spitze seiner Dragoner im Kampfe gegen russische Kosaken fiel. Viele dänische Gäste hatten sich mit den zahlreichen Deutschen, Behördenvertretern und Ortsansässigen zu dieser Feierstunde vereint. Uns sei die Frage erlaubt, ob die anwesenden Dänen daheim ausführlich von dem Entgegenkommen der Deutschen berichten und dafür eintreten werden, daß die deutschen Kriegsgräber in Dänemark aus jüngerer Zeit — im Gegensatz zu den dänischen — nicht gar zu arg vernachlässigt werden.

Frau Anna Matern, geb. Hatje, feierte am 29. Juli ihren 90. Geburts-

tag. Frau Matern wohnt in Großhansdorf, Eilbergweg 61, bei ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohn. Leider haben wir erst jetzt durch die Gemeinde davon erfahren.

Kriegerdenkmal. Die Postkarte mit dem Erinnerungsdenkmal am Waldeiterweg haben wir auf vielfach geäußerten Wunsch neu herausgebracht. Wir bitten, sie in den Verkaufsstellen zu fordern.

Die geplante Straße zur Aufschließung des Siedlungsgeländes Dreyer-Pecht-GWG (hinter dem Holzlager von Berg und Didkowsky) erhält nach einem Beschluß der Gemeindevertretung den Namen **H a b e r k a m p**.

Die Walddörferbühne bringt im Spieljahr 1956/57 drei niederdeutsche Bühnenwerke heraus, die — so verschieden sie im Charakter sind — das eine gemeinsam haben: sie leben nicht von billigen Witzen, sondern sind durch und durch wahrhaftig und stellen die niederdeutschen Menschen in fröhlichen und schweren Stunden so vor uns hin, wie sie wirklich sind.

1. **De rode Unnerrock**, Komödie in 5 Akten von Hermann Bossdorf.

2. **Küselwind**, Komödie in 3 Akten von Magna Petersen.

3. De Fährkroog, ein gleichnishaftes Spiel in 3 Akten von Hermann Bossdorf.

Wie bekannt, ist im Gemeindegebiet kein Bühnenraum, der ein gutes Spiel ermöglicht. Die Bühnenleitung steht aber in Verhandlung mit Nachbarorten, die eine ausreichende, z. T. eine vorzügliche Aufführungsmöglichkeit zulassen, vor allem Ohlstedt und Reinbeck. Freunde unserer Bühne, die mit an einen der Nachbarorte fahren wollen, bitten wir um Mitteilung, damit wir sie über das Nähere benachrichtigen können. Nach Ohlstedt z. B. wären die Fahrkosten am niedrigsten (zweimal 30 Pfennig).

Bundespersonalausweis. Im Sommer 1951 wurde mit der Ausgabe der Bundespersonalausweise begonnen. Die Gültigkeit der Ausweise war auf fünf Jahre befristet. Da diese Zeit jetzt abzulaufen beginnt, wird gebeten, die Gültigkeit der Ausweise zu überprüfen und bei Ablauf die Gültigkeit auf dem Gemeindebüro im

Einwohnermeldeamt verlängern zu lassen.

Wohnungszählung. Durch Bundesgesetz ist angeordnet, daß im September dieses Jahres eine Wohnungszählung durchgeführt werden soll. Stichtag dieser Zählung ist der 25. September. Die Gemeindeverwaltung hat für die Durchführung dieser Zählung ehrenamtliche Zähler bestellt. Von diesen werden ab 20. September die Vordrucke in die Wohnungen gebracht. Um den ehrenamtlichen Zählern die Arbeit zu erleichtern, wird gebeten, die Vordrucke sorgfältig auszufüllen und ab 26. September zum Abholen bereitzuhalten. Durch sorgfältiges Ausfüllen und Abgeben am Einsammlungstage wird den ehrenamtlichen Helfern ihr schwieriges Amt erleichtert.

Die Firma Fritz C. Groebler, Ahrensburg, Spezialgeschäft für Schreib- und Nähmaschinen, ist von der Manhagener Allee nach der Neuen Straße 9 verlegt worden (siehe Anzeigen in diesem Heft).

Standesamt

Geburten:

Bernd Schmolling, Pinneberg 23.
Ursula Rosefeldt, Radeland.
Cordula Dreifke, Kolenbargen 57.
Michael Heller, Hoisdorfer Landstraße 33.
Sabine Eckmann, Wöhrendamm 37.
Wolfgang Clauß, Sieker Landstr. 201.
Michael Jaenicke, Sieker Landstraße 128.

Eheschließungen:

Peter Lütge, Ahrensfelder Weg 5, und Marianne Clasen, Hamburg.
Armin Westphal, Papenwisch 53, und Christa Wartmann, Hamburg.
Woldemar Siebert, Hamburg, und Else Wennrich, Eilbergweg 22.
Jürgen Berndt, Hoisdorfer Landstraße 25, und Hildegard Goldboom, Schulenburg, Kr. Stormarn.
Dietrich Engler, Sieker Landstr. 219, und Ria Böhrk, Hamburg.



Paul Schacht Jr.
KOHLN
KOKS
BRIKETTS
HOLZ
BAUSTOFFE
*** TEL. 2659 ***

Erich Neth, Hamburg, und Margarete Rother, Bei den rauhen Bergen 52.

Franz-Georg Hillmer, Hamburg, und Renate Westphal, Sieker Landstraße 153.

Karl-Heinz Jawein, Wöhrend. 55, und Irmgard Schlodder, Wöhrendamm 55.

Günther Hartmann, Papenwisch 22, und Herta Klimschöfki, Mollhagen. Karl-Heinz Gau, Hamburg, und Ursula Rinke, Ahrensburg.

Norbert Gosse, Sieker Landstr. 215, und Emma Holz, Trittau.

Johannes Schulz, Ostpreußenweg 9, und Adelheid Lux, Eilbergweg 22. Uve Lockermann, Ahrensburg, und Elfriede Grawunder, Hoisdorfer Landstraße 38.

Sterbefälle:

Paul Rieschke, Achterkamp 64, 90 J. Albert Simokat, Wöhrendamm 97, 78 Jahre.

Andreas Graf, Hoisdorfer Landstraße 48, 69 Jahre.

Danksagung

Eine Überraschung, wie wir sie nicht erwartet haben, wurde uns am 19. Juli 1956, am Tage unserer goldenen Hochzeit, zuteil. Vom Ministerpräsidenten in Kiel erhielten wir im Namen des Landes Schleswig-Holstein eine Gratulationsurkunde, vom Kreis Stormarn eine Ehrenurkunde, unterzeichnet vom Kreispräsidenten und vom Landrat, nebst einem Geldgeschenk, überreicht durch Bürgermeister Bruno Stelzner; und von ihm selbst im Namen der Gemeinde Großhansdorf ein Glückwunschscheibchen und eine Blumenspende. Weitere Gratulationen, Glückwünsche, Blumen- und Sachspenden wurden überreicht vom Landrat a. D. W. Siegel, vom Heimatverein durch Herrn N. Henningsen, von Herrn R. Seeger vom Ortsverein der S. P. D., von Familie Paul Pentzien (G. E. G.) ein herrliches Geschenk und ein zu Herzen gehendes Begleitschreiben, von Familie Zeutschel (Baugenossenschaft Stormarn-Süd), vom Reichsbund durch Frau Döring, von der Arbeiterwohlfahrt (Awo) durch Herrn B. Prause. Dem Gesangverein „Hammonia“, Großhansdorf, danken wir für seine Glückwunschspende und die ausgezeichneten gesanglichen Darbietungen — das war uns eine besondere Überraschung. Auch aus Hamburg, Berlin, Dresden, Halberstadt und Schwerin i. Mbg. und nicht zuletzt aus Großhansdorf wurde unser an diesem Tage gedacht. Dafür sagen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank und drücken ihnen im Stillen die Hände.

Louis Ringel und Frau Paula

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 211, II.

geb. Günther

Ihre Vermählung geben bekannt

Hans-Günter Lierke

Ingeborg Lierke geb. Clauß

Schmalenbeck, den 25. August 1956

B. d. Rauhen Bergen 25

Zu meinem 90. Geburtstage habe ich so viele Wünsche und liebe Grüße aller Art bekommen, daß ich auf diesem Wege allen von ganzem Herzen danke.

Schmalenbeck

Ida Deppen

Ab 6. September 1956 befinden sich meine Praxisräume in Großhansdorf, Up de Worth (am Bahnhof Großhansdorf.) Wegen Umzugs vom 3.-5. 9. 1956 keine Sprechstunde.

W. SCHILKEN prakt. Arzt

Privat- und Ersatzkassen, LAG- und Bundesbehandlungsscheine

Wir führen *alles für Ihren gesunden Schlaf:*

nur **gute** Federbetten und Rheumadecken -

nur **gute** Schlafdecken und Bettwäsche -

Bettfedern-Reinigung: morgens abholen - abends zurück!

Aufarbeiten von Steppdecken.

TEXTIL ESPERT

am Bahnhof Großhansdorf - Ruf 26 55

Annahme von HKV

Öfen für Ölfeuerung

Herde, Ofenrohre, Knie

Roste u. Ersatzteile

H. KIEHR, Wöhrendamm 52
Ruf 20 24



.. noch schöner und kraftvoller!

FAHRZEUG BRÜGMANN
„AM KIEKUT“ · RUF 34 37

In bester Qualität
alle

*Fleisch- und
Würstwaren*

PAUL REUTER, Schmalenbeck
Sieker Landstraße 203 · Ruf 21 07

Wohnzimmertisch 90 ☐ ausziehbar
fast neu

Herrenfahrrad (Sport) fast neu
preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen bei

Walter Siemund Polsterei

Schmalenbeck

Kolenbargen 84 · Ruf 32 82

Wir danken allen für die uns zur
Hochzeit erwiesenen Aufmerksam-
keiten herzlichst.

Uwe Lockermann u. Frau

Hoisdorfer Landstr. 38

Fotoarbeiten · Paßbilder · Lichtpausen · Fotokopien
Sterndrogerie Paul Diderich, am Bahnhof Großhansdorf, Ruf 24 63

Großhansdorfer Lichtspiele

- 1.-3. Sept. **Kronprinz Rudolfs letzte Liebe** Farbfilm jugendverboten
Was geschah am 30. Jan. 1889? Packend und mitreißend erzählt dieser Film die Ereignisse um das „Drama von Mayerling“! Prunkvolle Ausstattung und schauspielerische Glanzleistungen formen ein Filmerebnis ersten Ranges.
Rudolf Prack, Christiane Hörbiger-Wessely, Winnie Markus, Lil Dagover u.v.a.
- 8.-10. Sept. **Die Wirtin zur goldenen Krone** Farbfilm jugendfrei
Ein brillantes Lustspiel von großem Format!
Es spielen: Theo Lingen, Paula Wessely, Fritz Schulz, Oskar Sima, Hubert von Meyerinck, Albert Rueprecht u. v. a.
- 15.-17. Sept. **3 Tage Mittelarrest** jugendverboten
Folgen Sie dem Befehl, nehmen Sie Taschentücher für Lachtränen mit und kapitulieren Sie vor den Lustspiel-Kanonen
Ruth Stephan, Grethe Weiser, Mario Litto, Walter Müller, Heinz Erhardt, Ernst Waldow u. v. a.
Ein Militärschwank mit der Devise: Hinlegen — aber vor Lachen!
- 21.-23. Sept. **Liebe ist ja nur ein Märchen** Farbfilm jugendfrei
Einschmeichelnde Melodien und bezaubernde Landschaft unter dem Himmel Griechenlands als Rahmen einer innigen Erzählung vom ersten Glück und schmerzlicher Verwirrung!
Ein Film der großen Starbesetzung mit Gerhard Riedmann, Claude Farell, Willy Fritsch, Eva Crüwell, Lucie Englisch, Hans Richter, Friedl Hardt u. a.
29. Sept. - 1. Okt. **08/15 III. Teil** In der Heimat jugendverboten
Das hinreißende Finale eines Welterfolges in einer letzten Steigerung zu einem unvergleichlichen Film!
Eine schonungslose Abrechnung mit dem Krieg - der Endsieg verratener Ideale!
Es spielen: O. E. Hasse, Joachim Fuchsberger, Peter Carsten, Renate Ewert, Helen Vita, Gustav Knuth u. a.
- Anfangszeiten: **Sonntag 20.15 Uhr, Sonntag 18.00 Uhr und 20.15 Uhr, Montag 20.15 Uhr.**

Am Sonntag, d. 2. Sept. um 15.00 Uhr Jugendvorstellung

Kalle Blomquist lebt gefährlich

Ein neuer Jugendfilm voll Spannung und Abenteuer mit Prädikat: „Wertvoll“ ausgezeichnet.

Telef. Kartenvorbestellung unter der Nr. **3533** erwünscht.

NEU! Jetzt ab Lager in meinen
Vorführungsräumen Neue Straße 9
günstige Einkaufsgelegenheit:

I. Nähmaschinen: *Versenkmöbel 298,50 DM*
Zündapp, Gritzner u. a.

II. Schreibmaschinen: *Torpedo, Olympia u. a.*
Lieferung bei Anzahlg. 20 DM, Rest bis 24 Mon.
Zubehör — Ersatzteile — Bürobedarf

Reparatur sämtl. Fabrikate in eigener Spezialwerkstatt.

Vermietung von Schreib- und Nähmaschinen.
Lieferung frei Haus. Kundendienst, Instandhaltg.

FRITZ C. GROEBLER

AHRENSBURG, NEUE STRASSE 9, RUF 2118

Buchholz
PORZELLAN + GLAS

Ahrensburg · Ruf 21 65

Lieferung frei Haus

Berufstätiges Ehepaar
sucht leeres oder möbl. **Zimmer**

Angeb. an „Waldreiter“ unte B. E.

Hans Herm. Glöe

Ruf 31 54

Elektromeister Nach Geschäftsschluss 22 98

Sieker Landstraße **neben der Hochbahnbrücke**
Elektroherde * Beleuchtungsgegenstände

Kurt Bachmann

**feine Fleisch- und
Wurstwaren**

GROSSHANDS DORF

Wöhrendamm 35 · Fernruf 2436

SCHMALENBECK

Ahrensfelder Weg 5

gegenüber dem Walddörferbahnhof

**ARM BAND - UHREN
WECKER, BESTECKE**
Paul Hagt, Kolenbargen 54



Zündapp-Werkvertretung

FRITZ C. GROEBLER

AHRENSBURG, Neue Str. 9, Kundendienst, Ruf 21 18

Für den Sommer:

Die gute Dauerwelle

von **Hans Janzen**, Ruf Siek 140
an der Autobahn (Grenzack)



**Warum sind Meiers
so guter Laune?**

Bei Meiers herrscht immer gute Laune — Wie das kommt? — Sie schlafen in **Betten v. Bubert** und sind des Morgens frisch und ausgeruht. —

Denn wer des Nachts gut schläft, der kann am Tage fröhlich sein.

Wenn Betten, dann

BETTEN
Bubert
AHRENSBURG
Hagener Allee 14 · Ruf 2029

Autoruf 2970 (Taxi)

Für Selbstfahrer:

Neue Volksw., Motorräder u. Roller
Fahrschule: Mercedes 190, VW-56

Hermann Jepsen, Schmalenbeck

*Öfen und Herde
Fahrräder, Mopeds und
Zubehör*

ERNST STAHRER
Kolenbargen 59a, Ruf 25 29

Kühlschränke

auf Teilzahlung

10 Jahre Garantie

W. MÜCKEL

Schmalenbeck · Ruf 22 41

Garage zu vermieten
an der Autobahn (Grenzack 1)

Kroll, Sieker Landstr. 179



Anzeigenschluß für das

Septemberheft: 15. Sept.

Zentralheizungen

Neuanlagen und Reparaturen

Johann Gottschalk

Vierbergen · Ruf 21 08

BRILLEN - MAURER
 **DIPLOMPTIKER**
Ahrensburg
Manhagener Allee 9
Ruf: 2172
Lieferant aller Krankenkassen

Sonnabends geschlossen

Mocca-Perle

125 g DM **2,³⁵**

3 0/0 Rabatt auf alle Waren

Kaffee-Rösterei H. Langzauner

Ahrensburg, Manhagener Allee 9, Ruf 31 24



Grabdenkmäler Paul Niquet & Sohn

Hbg.- Wandsbek, Ahrensburger Str. 186, Ruf 68 71 18

Vertretung: Frau A. FÜLLGRAF, Schmalenbeck

Ausstellungslager: Bei den Rauhen Bergen 48

— **Lieferung nach allen Friedhöfen** —



ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

GROSSHANDS DORF / Hoisdorfer Landstr. 30 / Ruf 2058

Eigener Überführungswagen / Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden
kostenlos erledigt / Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch

Schriftleitung: Nicolaus Henningsen, Schmalenbeck, Bei den Rauhen Bergen 21, Ruf Ahrensburg 21 87 — Verlag des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., Schmalenbeck — Druck: Fr. A. Schmidt Ww., Hamburg-Altona, Eimsbütteler Straße 67, Telefon 43 42 33 — Zuschriften an: Heimatverein Großhansdorf und Schmalenbeck e.V. — Erscheint im letzten Drittel jedes Monats, Ausgabe an Mitglieder des Vereins kostenlos. Bestellgeld für den Botendienst jede Nummer 5 Pf.

Waldörter Bühne

Leitung: Nico Henningsen



+ Arbeitsbericht über die Spielzeit 1955/56 +

Im August 1956

Die WB stand bei Beginn der Spielzeit 1955/56 vor einer völlig veränderten Situation, weil sie die Spielstätte im eigenen Ort verlor. Es wurden daher folgende Ziele aufgestellt:

1. Umstellung zur Wanderbühne.
2. Ausweitung des Wirkungsbereiches.
3. Teilnahme der Freunde aus dem Ortsgebiet an den Aufführungen der WB durch Autobusse.
4. Die Durchschnittsbesucherzahl sollte gehalten werden.

In allen 4 Punkten sind befriedigende Ergebnisse erzielt worden.

Hier einige Zahlen:

Gesamtzahl der Veranstaltungen: 37 (17 Bühnen- und 20 Hörspiele)

Gesamtzahl der aufgeführten Bühnenwerke: 12 (darunter 2 hochdeutsche)

Gesamtzahl der Besucher: 8.125 Personen.

Durchschnittsbesucherzahl: 220 in jd. Aufführung.

Gesamtzahl der Spielorte: 11 (einschl. Hamburg)

S t ü c k	Bühnenspiel	Hörspiel	Orte
1. Wenn de Hahn kreiht (Hinrichs)	4	-	4
2. Ehestiftung (Behnken)	1	1	2
3. Swienschomödi (Hinrichs)	10	5	8
4. De Fährkroog (Boßdorf)	1	-	1
5. Wo sünd wi to Huus (Braak)	-	1	1
6. Kruut gegen den Dood (Heitmann)	1	-	1
7. Snaaksche Wiehnachen (Behnken)	-	9	3
8. Küselwind (Petersen)	-	1	1
9. Manshand baben (Ehlers)	-	1	1
10. De rode Ünnerrock (Boßdorf)	-	1	1
11. Ingeborg (Goetz) für VHS	-	(1)	(1)
12. Die Stadt Wan-Lin für VHS	-	(1)	(1)
	17	19	

Jubiläen: 100. Aufführung mit "Swienschomödi" im Sachsenwaldtheater in Reinbeck.

50. Hörspiel mit "De rode Ünnerrock" in Hamburg.

25 x "Wenn de Hahn kreiht" in Grönwohld.

Das Defizit konnte durch Zuschüsse vom Kulturrat des Kreises Stormarn, der Gemeindeverwaltung Großhansdorf und dem Heimatverein Großhansdorf e.V., weitgehendst gedeckt werden.

Mit 13 Aufführungen im Kreis Stormarn, so in Hoisdorf, Todendorf, Reinbeck, Ahrensburg, Grönwohld und Heilstätte Großhansdorf ist die Anzahl der Aufführungen gegenüber den Vorjahren leicht angestiegen.

5 Jahre Arbeit an der Heimat

Festaufführung im Sachsenwaldtheater in Reinbeck

Können Sie sich noch an unsere niederdeutschen Theaterabende im Lokal "Hamburger-Wald" erinnern? Wir begannen mit einer Komödie von Heinrich Behnken, "De Zwickmöhl". Es folgten "För de Katt" und "Wenn de Hahn kreiht" von dem kürzlich verstorbenen Dichter aus Oldenburg, August Hinrichs. Von Alma Rogge spielten wir "Twee Kisten Rum", jene köstliche Komödie im Fischermillieu. Aber wir spielten auch "Cilli Cohrs" von Gorch Fock und das Zeitstück "Wo sünd wi to Huus" von Ivo Braak. Wir wollten das Leben in seiner Vielfältigkeit zeigen. Diesem Grundsatz sind wir bis heute treu geblieben.

Dann verloren wir unsere Spielstätte am Ort. Der dadurch ausgelöste Schock konnte überwunden werden und die Verlagerung unserer Tätigkeit auf die Abstecher und das Hörspiel bei den Blinden hatte auch seine Vorteile. Nachteilig allerdings wirkte sich der Verlust der Bühne im Ort auf unsere Freunde aus. Sie konnten nicht mehr wie sonst an unseren Veranstaltungen teilnehmen. Unsere Versuche, im Freien zu spielen, schlugen fehl. Der noch verbliebene Saal in Großhansdorf war zu klein und seine elektrischen Leitungen erlaubten uns nur notdürftige Beleuchtung der Podiumbühne, da sonst die Sicherheit (Strohdach) gefährdet war. In der Schule in Großhansdorf versuchten wir mit "Kruut gegen den Dood" von Hans Heitmann ein weiteres Experiment. Es war keine glückliche Lösung. Schlechte Sichtverhältnisse und nur wenig Raum zum Spielen.

Inzwischen haben wir aber durch unser Spiel in der Umgebung für unsere niederdeutsche Sache geworben und viele Menschen haben erst durch uns von Großhansdorf und seiner kulturellen Dingen gegenüber aufgeschlossenen Bevölkerung gehört. In Bad Oldesloe gelangen uns zwei Aufführungen, die uns und unseren Heimatort bekannt machten und in den Vordergrund schoben. In Reinbeck konnten wir in einem richtigen Theater spielen und wenn wir in diesem Jahr wieder dorthinkommen, dann wird es wieder ein volles Haus geben. Und wir freuen uns, daß die Direktion des Theaters uns in diesem Jahr zweimal zu einem Gastspiel verpflichtet hat. Neben den Berufsbühnen Hamburgs dort zu stehen, darf eine Laienbühne, wie wir es sind und auch sein wollen, nicht verleiten zu glauben, ebenbürtig zu sein. Auch wenn der Sender Bremen sich aus den Reihen unserer Darsteller für seine niederdeutschen Hörspiele eine Kraft herausgesucht hat, Es bestätigt ihr aber die gute Arbeit im plattdeutschen Bühnenspiel.

Und wenn wir den Tag unseres 5 jährigen Bestehens mit der Premiere der Komödie "De rode Ünnerrock" am 24. September 1956 festlich im Sachsenwaldtheater in Reinbeck begehen, dann in der Hoffnung, allen unseren Freunden im Ort bald wieder im eigenen Saal zu begegnen und mit ihnen fröhlich oder besinnlich zu sein.

Wer es sich aber nicht nehmen lassen will, seine Heimatbühne an diesem denkwürdigen Tag selbst zu erleben, der wird mit dem Autobus auf den besten Platz des Theaters gefahren. Ein Sonderpreis der Direktion ermöglicht es für DM 3.60 (einschließlich Fahrtkosten). Wer es nicht möglich machen kann, der halte uns die Daumen, alle beide! Anmeldungen bei unserem Bühnenleiter Nico Henningsen, Fernruf Ahrensburg 2187. Anmeldeschluß: 18. September 1956.

Ihre "Walddörfer-Bühne"